

Corona Teil 3

Atem- und Herzbeschwerden nach Corona, Unfällen und Operationen

Liebe Ortho-Bionomy® Interessierte,

angesichts der Corona-Pandemie werden wir in Zukunft in unseren Praxen immer mehr mit Patient*innen zu tun haben, die unter den Folgen einer Corona-Infektion leiden.

Eine spezifische „Anticoronatherapie“ gibt es in der Ortho-Bionomy® bezüglich der Spätfolgen der Infektion natürlich genauso wenig wie in der klinischen Medizin. Andererseits haben wir viele Möglichkeiten Menschen zu helfen können, die Corona hatten, oder aber andere Herz-Lungenaffektionen hatten, Unfälle mit Thoraxbeteiligung erlitten oder bei denen Operationen am Brustkorb notwendig waren.

Eine mittlerweile als wesentlich erkannte bedrohliche Auswirkung der Corona-Infektion ist eine Entzündungsreaktion in kleinen arteriellen Gefäßen. Besonders in der Lunge, in den Nieren und im Herzen führt das zu Entzündungen der umgebenden Strukturen. Die Funktion der betroffenen Organe wird dadurch massiv eingeschränkt. Auch nach Abklingen der Akutinfektion bleibt die Funktion oft lange weiter eingeschränkt. Häufig stellen sich diese Einschränkungen, besonders die Atemnot und eine niedrige Belastbarkeit, auch nach anfänglich sehr unauffälligen Krankheitsverläufen ein.

Mikronarben im Bindegewebe und großflächige Verklebungen verringern die Elastizität der Lungen. Die Bewegungsfreiheit im Rippenfell und Herzbeutel wird eingeschränkt. Die Ein- und Ausatmung ist weniger effektiv. Dadurch ist der Gasaustausch erschwert und das Herz muss gegen einen erhöhten Lungenwiderstand arbeiten.

Anhaltender Husten erschüttert ungezählte Male den Brustkorb. Diese Beschleunigungsimpulse und der situative Stress mehren die Tendenz zur Verhärtung aller beteiligten Bindegewebe (siehe die Sicherheitsgurtanalogie bezüglich der Bindegewebsreaktionen von Michaela) in den Rippen, den Zwischenrippenräumen, im Zwerchfell, dem Rippenfell, im Herzbeutel und im Halteapparat der Thoraxorgane.

Wenn wir uns diese Gegebenheiten vor Augen halten ergeben sich viele Behandlungsansätze.

Die folgenden Überblickslisten haben wir ohne Anspruch auf Vollständigkeit erstellt.

Behandlung außen am Brustkorb:

Rippen-Brustbein und Rippen-BWS-Verbindungen, Brustbein, Thoraxkompartimente,



Abb.: Prüfung der Thoraxkompartimente ventral-dorsal in Seit- und Rückenlage

einzelne Rippen einschließlich der ersten und der 11./12. Rippe, Zwischenrippenräume, Schulterblatt, Verschieblichkeit von Haut und Unterhaut gegenüber der Oberflächenfaszie.

Zwerchfell:

Goodheart Zone Zwerchfell, globale und lokale Behandlung der Zwerchfellansätze, Phase 4,5 bis 5,5 mit Fokussierung der unterschiedlichen myofaszialen Züge der beiden Zwerchfellhälften, Solarplexus- und Herzchakra – insbesondere bei zweigeteilten Chakren, Einbeziehung der Nachbardiaphragmen.

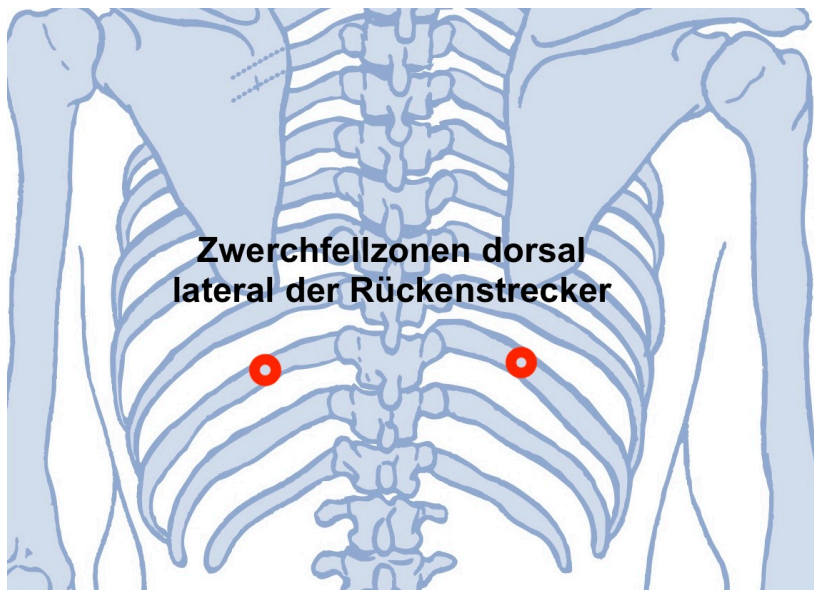


Abb.: Lage Zwerchfellpunkt lateral des Rückenstreckers

Viszeral:

Halsfaszien, insbesondere das tiefe Blatt bis zu den Hauptbronchien, Behandlung der sogenannten Herzbänder - diese Technik ist auch für die Haltestrukturen der Lungen anwendbar, Unterstützung der lebenserhaltenden Organe unterhalb und oberhalb des Zwerchfells mit „Space between the Notes“ und energetischem Organkontakt.

Bei der Behandlung der „Herzbänder“ hat sich in der letzten Zeit die Anwendung einer sehr deutlichen Phase 4 (kräftiger Schub aus beiden Händen zueinander - geschätzt von 5 bis 10 Kilopont) bei gleichzeitiger Fokussierung in reiner Beobachtung der „gedachten“ Verbindungen von ventral nach dorsal oder über jede sinnvolle Diagonale.

Kranium- und Reflextechniken

Chapmanpunkte Bronchien, Herz, Lunge, Liquordrainage, Siebbeintechniken

Traumatechniken

Diese sind besonders dann angezeigt, wenn die betroffenen Menschen unter großen Ängsten oder traumatisierenden Begleitumständen zu leiden hatten oder wenn Themen wie Atemnot/Krankenhausaufenthalte schon früher einschneidende Erfahrungen waren. Die einfachste Technik ist die Stärkung der Betroffenen über die Chakren, zu deren Unterstützung wir die Patient*innen in Selbstbehandlungstechniken anleiten.

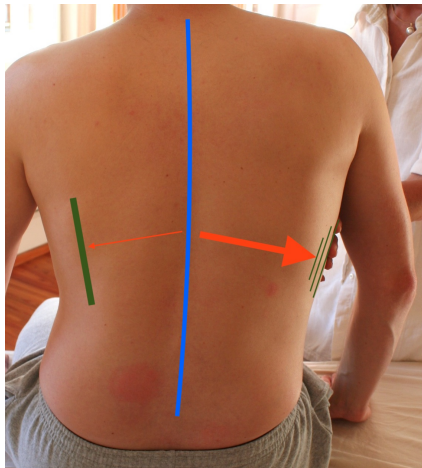


Abb.: rechts betonte Flankenatmung, bei der die Wirbelsäule (blau) möglichst aufgerichtet bleibt

Reizhusten und Heiserkeit

Wenn anhaltender Reizhusten immer wieder schmerzhaft den Brustkorb erschüttert kann das Stabilisieren des Thorax durch fest angelegte breite Kompressionsbandagen helfen. Bei Stimmchwäche und Heiserkeit behandeln wir gegebenenfalls die Halsfaszien, den

M. sternohyoideus, die Bänder der Lungenkuppel und den Kehlkopf. Auch die Übung der seitendifferenten Flankenatmung ist ein gutes Hilfsmittel um die Atmung zu unterstützen.



Abb.: Kontakt an der Trachealfaszie bzw. am kaudalen Ende des Sternohyoideus in der Nähe des „Heiserkeitspunktes“ hinter dem Jugulum Sterni

Wir wünschen Euch viel Erfolg bei der Behandlung Eurer Patient*innen. Wenn Ihr besondere Fragen habt, ist das Forum ein guter Weg für den inhaltlichen Austausch.

Weihnachten steht vor der Tür. Das neue Jahr wird sicher wieder viel Neues bringen. Für diese Zeit wünschen wir Euch schöne Erlebnisse, Zufriedenheit, viel innere Gelassenheit und die Entdeckung alter und neuer Ressourcen.

Viele Grüße

Michaela und Klaus